



D Montageanleitung
GB Mounting instructions

► Adapter SDA 4
 Modelle ab 12.2013



G 10 00 45



1. SYSTEMBESCHREIBUNG

1.1 Allgemeines

Nach den Richtlinien des VdS ist zur Überwachung eines Feuerwehrschlüsseldepots (FSD) eine Ansteuereinrichtung (FSD-Adapter) erforderlich, die als Bestandteil der Brandmeldeanlage gilt. Der FSD-Adapter ist in den Instandhaltungsvertrag mit einzubeziehen und für alle VdS-zugelassenen Brandmelde- und FSD-Systeme verwendbar. Die Betriebszustände werden auf der Frontplatte angezeigt. Durch Öffnen der plombierten Frontplatte sind die Bedienelemente zugänglich. Die Spannungsversorgung erfolgt von der Zentrale aus.

1.2 Konstruktiver Aufbau

Der FSD - Adapter ist in einem plombierbaren Metallgehäuse untergebracht. In der Frontplatte befinden sich 2 Bohrungen, welche nach Beendigung der Installation mit den mitgelieferten „VdS“ - Plomben verschlossen werden. Die Leiterplatte mit der Elektronik ist am Gehäusoboden befestigt. Die Taster sind durch Schließen des Gehäuses gegen unbefugtes Betätigen geschützt. Die Anschlussklemmen sind abnehmbar, so dass bei einem eventuellen Austausch der Leiterplatte das Belegen der Anschlüsse nicht nochmals erfolgen muss. Die Kabeleinführung erfolgt durch die Rückseite oder durch die Seitenwände am unteren Ende des Gehäuses. Ein Schutzleiteranschluss ist am Gehäuse vorhanden. Die Gehäuserückseite ist mit Bohrungen für die Aufputzmontage versehen.

1.3 Leistungsmerkmale

- anschließbar an alle zugelassenen Brandmeldesysteme
- steuert zugelassene Feuerwehrschlüsseldepots (FSD) in durch Brandmeldeanlagen (BMA) geschützten Objekten
- entriegelt die äußere FSD-Tür nach von der Brandmeldezentrale ausgelöstem Feueralarm
- überwacht die Meldelinie zum FSD auf Unterbrechung, Kurzschluss und Sabotage
- leitet Meldungen an die BMZ oder wahlweise an eine Einbruchmeldezentrale (EMZ)
- zeigt Meldungen optisch an
- Türkontakt meldet das Öffnen der Tür

1.4 Anzeige und Bedienungselemente

- LED rot	„FSD-Einbruch“	Störung in der FSD-Meldelinie
- LED gelb	„FSD entriegelt“	FSD - Außentüre ist entriegelt
- LED grün	„Betrieb“	Adapter - Spannung liegt an
- Taste	„Test“	Überprüfen der FSD-Meldelinie
- Taste	„Reset“	Rückstellen der FSD-Meldelinie

2. TECHNISCHE BESCHREIBUNG

2.1 Funktionsbeschreibung Feueralarm

Die BMZ steuert über den Hauptmelder die ÜE (Übertragungseinheit) an.

Die Rückmeldung der ÜE steuert das FSD an und die Außentür wird entriegelt.

Am Adapter leuchtet dann die gelbe LED – „Tür offen“

Die Feuerwehr kann nun die zweite Tür des FSD's aufschließen und den, nach VdS auf Entnahme überwachten, Objektschlüssel entnehmen.

Nach Beendigung des Einsatzes sind die BMZ und ÜE zurückzustellen.

Nach Verlassen des Objektes ist dann der Objektschlüssel im FSD zu deponieren und die Innentür wieder zu schließen.

Dann ist die Außentür zu schließen, diese verriegelt selbstständig.

Die LED – „Tür offen“ erlischt.

2.2 Funktionsbeschreibung FSD Einbruch

Die FSD Alarm Meldung kommt bei Störung in der FSD - Meldelinie durch Unterbrechung, Kurzschluss und Sabotage am FSD zustande.

Am Adapter leuchtet dann die rote LED – „Einbruch“

Überwacht eine EMZ den FSD, entriegelt die äußere Türe nicht.

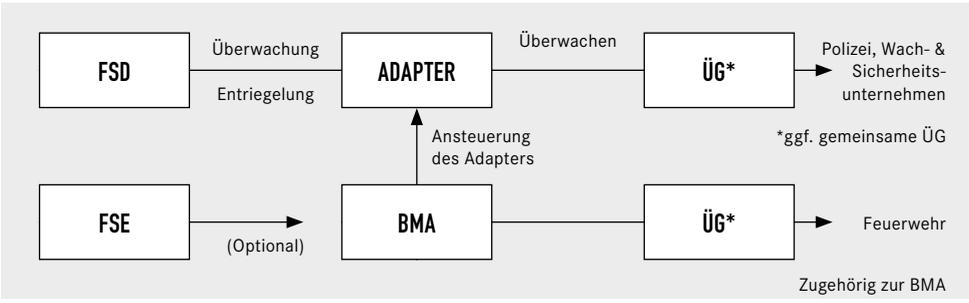
Der Alarmausgang am Adapter ist für die Funktion Arbeits- oder Ruhestromprinzip und für Dauer oder Zeit begrenzter Ansteuerung codierbar.

Ein elektronischer Ausgang für Parallelanzeige des FSD -Alarms und ein Kontakt für FSD entriegelt sind verfügbar.

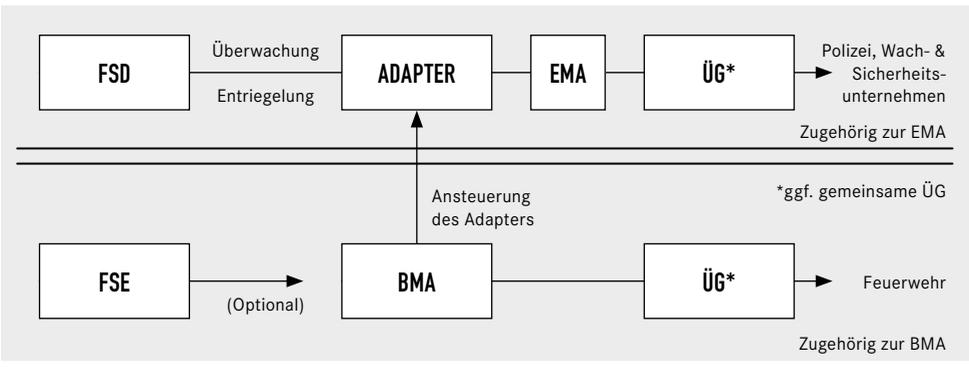
Nach Beheben der Störungen ist der Adapter zurückzustellen, die FSD -Tür verriegelt dann selbstständig.

WICHTIG bei VdS - zugelassenen Anlagen muss der FSD Adapter im Ruhestromprinzip (S3-4 gesteckt) betrieben werden.

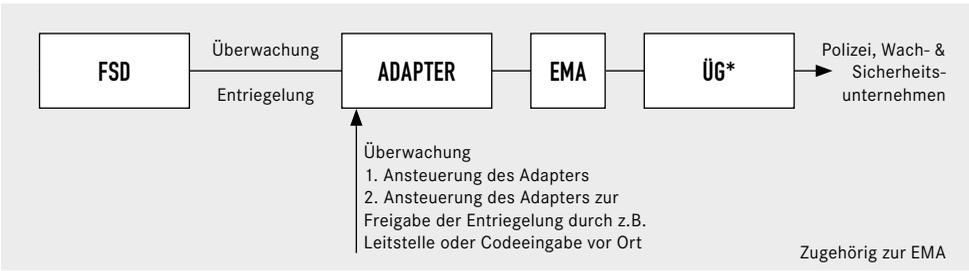
Anschaltbeispiel „A“



Anschaltbeispiel „B“



Anschaltbeispiel „C“



2.3 Technische Daten elektrisch

- Betriebsspannung 10–35 V DC
- Ruhestromverbrauch im Arbeitsstromprinzip..... ca. 8 mA
- Ruhestromverbrauch im Ruhestromprinzip ca. 30 mA
- Stromverbrauch im Arbeitsstromprinzip bei Alarm
mit Türentriegelung ohne Türmagnetstrom ca. 80 mA
- Türöffnerstrom abgesichert auf max. 0,5 A
- FSD - Meldelinienstrom je nach Bestückung min. 1 mA
- Endwiderstand 2K2 Ohm, +/- 5 %
- Auslösekriterium +/- 40 % von Endwiderstand
- alle Relaiskontakte max. 60 V/1 A
- Zeitbegrenzte Alarmauslösung ca. 1,2 sec
- Parallelausgang des FSD-Alarms, gegen Masse schaltend max. 30 V/0,5 A

Technische Daten mechanisch:

- Aufputz-Stahlblechgehäuse 150x180x45 mm (BxHxT)
- Farbe Kieselgrau RAL 7032
- Sicherheitsverschluss mit Plombiermöglichkeit
- Kabeleinführung durch Rückwand oder zwei Seitenwände.....
- Anschlussklemmen max. 2,5 mm²
- Schutzart IP 40 nach DIN 40050 / EN 60529
- Gewicht ca. 1,5 kg
- Arbeitstemperatur..... – 10° C bis 70° C
- Lagertemperatur – 40° C bis 70° C

3. KLEMMENBELEGUNG (J1)

- Klemme 1 und 2** Primärleitung für Überwachung des FSD's.
- Klemme 3 und 4** Türöffner
Bei einer Ansteuerung aus z.B. einer BMA wird die Einbruchmeldelinie gesperrt und das FSD entriegelt.
- Klemme 5 und 6** Rückmeldekontakt - Türöffner
Rückmeldekontakt des Türöffners. Der Ist- Zustand der Tür wird registriert. Bei geschlossener Tür ist der Kontakt offen.
- Klemme 7 und 8** Spannungsversorgung
Je nach Ausführung wird der SDA entweder mit 12V oder mit 24V DC versorgt. Positive (+) Versorgung an Klemme 7.
- Klemme 9** Alarmsteuerung BMA. Ansteuerung aus z.B. einer BMA.
Polarität einstellbar.
- Klemme 10** Alarmsteuerung Hauptmelder. Polarität einstellbar.
- Klemme 11-12-13-14** Die potentialfreien Kontakte der Einbruchmeldelinie können in Abhängigkeit von den Jumpers S5-9 ausgewertet werden.
- Klemme 15 und 16** Der Deckelkontakt kann in die interne Einbruchmeldelinie einbezogen oder extern genutzt werden.
- Klemme 17** Open-collector Ausgang (Sabotage Alarm Ausgang),
gegen Masse schaltend.
- Klemme 18-19-20** Zusatzrelais nur für die Auswertung „Tür entriegelt“
- Klemme 21 und 22** Verbindungsklemme für den Anschluss der Heizung und einer externen Versorgung für die Heizung.

4. ANSCHALTUNG

Der Anschluss des FSD an den Adapter sollte direkt über die werkseitig montierte Leitung des FSD erfolgen. Als Anschlussleitung wird eine Leitung Typ LiYY 10 x 0,5mm² verwendet. Die Leitungsführung ist vorzugsweise unter Putz zu verlegen. Ist mit mechanischer Beanspruchung zu rechnen, sind für die Verlegung geeignete Maßnahmen erforderlich. Sollte der Anschluss an den Adapter aufgrund eines längeren Leitungsweges (Leitungslängen bis zu 50m können, werkseitig vormontiert, bestellt werden) nicht direkt möglich sein, so müssen vom VdS anerkannte Verbindungsmaßnahmen eingesetzt werden.

5. FSD ADAPTER CODIERPLAN

Parallelanzeige „FSD – Alarm“: Anpassungswiderstand in E/F einlöten
 FSD überwacht von einer EMZ: Melderwiderstand in A/B einlöten
 Jumperbelegungen:

Bei FSD – Alarm soll FSD:

entriegeln (BMZ - überwacht)	S2	Jumper gesteckt
nicht entriegeln (EMZ - überwacht)	S2	ohne Jumper
Alarmrelais A:		
Arbeitsstromprinzip dauernd ansteuernd	S3	Jumper 1 gesteckt
oder ca. 1,2 Sekunden ansteuernd	S3	Jumper 2 gesteckt
Ruhestromprinzip dauernd ansteuernd	S3	Jumper 4 gesteckt
oder ca. 1,2 Sekunden ansteuernd	S3	Jumper 3 gesteckt
Ansteuern ÜE - Rückmeldesignal mit -	J3	Jumper 1 gesteckt
Ansteuern ÜE - Rückmeldesignal mit +	J3	Jumper 2 gesteckt
Ansteuern von BMZ-Brandsignal mit -	J4	Jumper 1 gesteckt
Ansteuern von BMZ-Brandsignal mit +	J4	Jumper 2 gesteckt

Achtung:

wenn S2 gesteckt ist,
 lässt sich das FSD
 NICHT verriegeln.

Anschaltung des FSD's überwacht von der BMZ

Hauptmelder Widerstand zwischen A und B einlöten und kodieren (Jumper)

S5 und S7 auf Stellung 2

S6 / S8 / S9 auf Stellung 1

Anschaltung FSD's überwacht von einer EMZ

EMZ Widerstand zwischen A/B einlöten und kodieren (Jumper)

S5 / S6 / S7 / S8 nicht gesteckt

S9 auf Stellung 1

1. Bei nur einer Sabotagelinie (FSD-Adapter Deckelkontakt)

- Melderwiderstand gemäß EMZ zwischen A und B einlöten
- Drahtbrücke zwischen C und D einlöten
- Auf der Klemmleiste J1 Brücke zwischen Klemme 12 und 15 und kodieren (Jumper)

S9 auf Stellung 1

S5 / S6 / S7 / S8 nicht gesetzt.

2. Bei 1.Sabotagelinie FSD Alarm und 2. Sabotagelinie FSD-Adapter Deckelkontakt

- Melderwiderstand gemäß EMZ zwischen A und B einlöten und kodieren

S9 auf Stellung 1

S5 / S6 / S7 / S8 nicht gesetzt.

- Melderwiderstand gemäß EMZ zwischen C und D einlöten

CHECKLISTE FÜR DIE SCHNELLE FEHLERSUCHE AM ADAPTER SDA4

Sollte beim Anschluss oder Betrieb des SDA4 eine Störung oder Fehlfunktion auftreten, so kann anhand der nachfolgenden Beschreibungen die Fehlersuche in den meisten Fällen vereinfacht werden.

1. SDA4 zeigt keine Reaktion:

- 1.1 Keine Spannungsversorgung an (J1 Klemme 7 und 8, muss zwischen 10 und 35 Volt liegen)
- 1.2 Falsche Polarität der Betriebsspannung (Klemme 7 muss positiver Pol sein)
- 1.3 Sicherung F1 (0,5A träge) ist defekt (mit Messgerät auf Durchgang überprüfen)

2. Gelbe LED leuchtet nicht:

- 2.1 Keine Spannungsversorgung (siehe 1.)
- 2.2 Keine Brand- und /oder Rückmeldung (Alarm auslösen, auf richtige Polarität achten)
Die Stellung der Jumper J3 und J4 bestimmt für die Klemmen 9 und 10 die Polarität der Ansteuerung. Ein Jumper zwischen Mitte und 1 (links) erfordert eine negative Ansteuerung. Der Jumper zwischen Mitte und 2 (rechts) erfordert eine positive Ansteuerung an den Klemmen 9 und 10.

3. Rote LED leuchtet nicht:

- 3.1 Keine Spannungsversorgung (siehe 1.)
- 3.2 Kein Alarm steht an (durch Verbinden von Klemme K1 und K2 einen Alarm auslösen)

4. Rote LED erlischt ohne Betätigung der RESET - Taste:

- 4.1 RESET - Taste ist verklemmt oder gedrückt

5. Gelbe LED leuchtet dauernd:

- 5.1 Brand- und Rückmeldung steht dauernd an (Klemme 9 und K10, die beiden Potentiale müssen physikalisch (z.B. durch Relaiskontakt) getrennt werden). Es darf keine Brücke zwischen den Klemmen 7 oder 8 und 9 oder 10 bestehen, da diese Potentiale für die Versorgung des Adapters gedacht sind und dauerhaft anliegen.
- 5.2 SD war entriegelt und lässt sich nicht mehr verriegeln (siehe 7.)

6. Gelbe LED leuchtet immer auf, wenn rote LED leuchtet, obwohl der SDA4 an eine EMA angeschlossen ist:

- 6.1 Der Jumper S2 Türöffnung im Alarmfall, darf nicht gesteckt sein

7. Rote LED leuchtet dauernd:

- 7.1 Objektschlüssel ist nicht richtig deponiert (einstecken und auf Sichern stellen)
- 7.2 Außentür des SD ist nicht verschlossen (verschließen oder Türkontakt drücken)
- 7.3 Deckel des SDA4 ist nicht geschlossen (schließen oder SDA4 Türkontakt drücken)
Nur gültig wenn der separat ausgeführte Deckelkontakt mit den Klemmen 15 und 16 mit in die Sabotagelinie eingeschliffen wurde.
- 7.4 Alarm steht an (Anschlusskabel des SD von Klemmen 1 und 2 am SDA4 trennen und Widerstand der Leitung messen; dieser muss zwischen 2k1 und 2k3 Ohm liegen. Mögliche Ursachen für andere Messwerte ist ein fehlerhafter Mikroschalter der Überwachungsleitung, ein Defekt an der Bohrschutzplatine, dem Mikroschalter der SD-Außentür oder dem Mikroschalter

des Objektschlüssels oder eine falsch eingestellte Nase am Profilzylinder in der OSÜ)

- 8. Gelbe LED war aus, lässt sich aber nach einmaliger Auslösung nicht mehr ausschalten:**
- 8.1 Objektschlüssel wurde entnommen und nicht zurückgegeben (rückdeponieren und auf Sichern stellen)
- 8.2 Rückmeldung des SD-Türöffners fehlerhaft, es ist entweder die Tür nicht richtig geschlossen oder der Rückmeldekontakt im Türöffner des SD wird nicht richtig betätigt oder ist defekt. Der Rückmeldekontakt im Türöffner hat folgende Funktionen: Tür am SD offen = Kontakt geschlossen; Tür am SD geschlossen = Kontakt offen) Der Rückmeldekontakt befindet sich unterhalb der Falle des Türöffners und wird vom Schnäpper der Außentür betätigt. Zur Kontrolle einen Draht von den Klemmen 5 oder 6 abnehmen, wenn dann die gelbe LED ausgegangen ist, kommt einer der obigen Punkte zu Tragen.
- 9. Gelbe LED leuchtet, aber SD ist nicht entriegelt:**
- 9.1 SD falsch an den SDA4 angeschlossen (bei leuchtender gelber LED muss an den Klemmen 3 und 4 die Versorgungsspannung von ca. minus 1 Volt anliegen)
- 9.2 SD-Außentür mechanisch verklemmt (Tür erst drücken, dann ziehen, im Extremfall rütteln)
- 9.3 Türöffner defekt (feststellen ob der Türöffner mechanisch arbeitet, evtl. Spule des Türöffners durchmessen 12Volt soll 55-60 Ohm, 24 Volt soll 225-250 Ohm Innenwiderstand haben)
- 10. Gelbe LED leuchtet nicht, aber SD entriegelt andauernd:**
- 10.1 SD falsch an SDA4 angeschlossen (wenn gelbe LED nicht leuchtet, darf an den Klemmen 3 und 4 keine Spannung anliegen)
- 10.2 Schnäpper wurde nach Funktionsprüfung des Türöffners nicht herumgedreht oder nach seiner Blockierung wurde diese nicht wieder entfernt (Schnäpper funktionstüchtig machen)
- 11. SD lässt sich nach einem Brandalarm und sofortiger Rücksetzung des Brandalarms ohne zwischenzeitliche Öffnung der Außentüre öffnen und löst dabei Alarm aus:**
- 11.1 Dichtungsgummi (Falls vorhanden) der Außentüre verschmutzt (reinigen)
- 11.2 Mechanische Spannung auf der Außentür; Türöffner muss auch im bestromten Zustand die Außentür geschlossen halten können. (Außentür oder Türöffner justieren)

1. SYSTEM DESCRIPTION

1.1 General

According to the VdS (LPC) regulations for the monitoring of a fire brigade key depot you must have an Interface which is part of the fire detection and warning device. The Interface must also be included in the maintenance contract. The Interface can be used for all fire detection and warning systems which are VdS (LPC) approved.

On the front panel the operational conditions are displayed. Through opening the sealed front panel, you have access to the unit. The power supply comes from the fire detection and warning system.

1.2 Design

The Interface is installed in a sealed metal housing. The front panel has two holes which have to be closed with the enclosed "VdS" (LPC) seals after the installation work has been carried out. The PCB is fitted to the bottom of the case. After closing the housing the switches are protected against unauthorized use. The cable connectors are removable so if the PCB has to be changed, the wiring does not have to be done again. The cables can be brought into the housing from the rear or from the side on the housing. A ground connector is also in the housing. On the rear side of the housing are holes for mounting.

1.3 Characteristic

- Suitable for all approved fire detection and warning systems
- Controls approved fire brigade key depots (FSD) in buildings monitored by fire detection and warning devices (BMA)
- Unlocks the external FSD door after the fire alarm has been set-off by the fire detecting and warning system
- Monitors the cable to the FSD for breaks short-circuit and sabotage
- Transmits reports to the fire detection and burglary warning system (EMZ)
- Optical display if the door is opened
- A door contact reports the opening of the door

1.4 Display and operating devices

- | | | |
|--------------|----------------------|---|
| - LED red | "FSD- burglar alarm" | interruption in the FSD monitoring line |
| - LED yellow | "FSD unlocked" | FSD - external door open |
| - LED green | "Function" | Power - interface |
| - Pushbutton | "Test" | checking the FSD monitoring line |
| - Pushbutton | "Reset" | resets the FSD monitoring line |

2. TECHNICAL DISCRIPTION

2.1 Functional description - fire alarm

The fire detection and warning system controls via a transmitter the release of the outer door of the key depot. In that case the yellow LED "FSD unlocked" on the Interface will be on. Now the fire brigade can unlock the second door and take out the key to the building. (This is in accordance with the VdS (LPC) regulations).

After the fire alarm have been checked and cleared, you must:

- Reset the fire detection and warning system and the Interface
- After you have left the protected area, you must deposit the building key in the FSD and lock the internal FSD door.
- Close the external door (locks itself)
- the yellow LED "FSD unlocked" will go off

2.2 Functional description FSD – burglar alarm

If on the Interface the LED "FSD-burglar alarm" lights up then there is an interruption in the FSD-monitoring line due to breaks, short-circuit or sabotage.

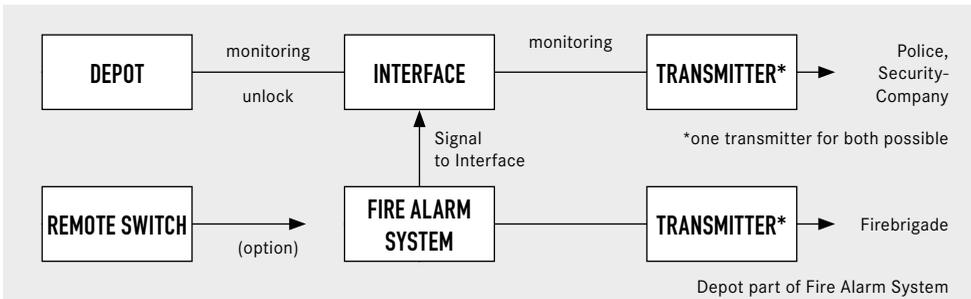
If an burglar alarm system monitors the FSD, the external door will not unlock. The FSD – burglar alarm relay can either work on the principles of working current or no-load current. It can be coded for short terms or permanent use.

There is a port for the parallel display of the FSD – burglar alarm and a port for FSD door unlocked alarm.

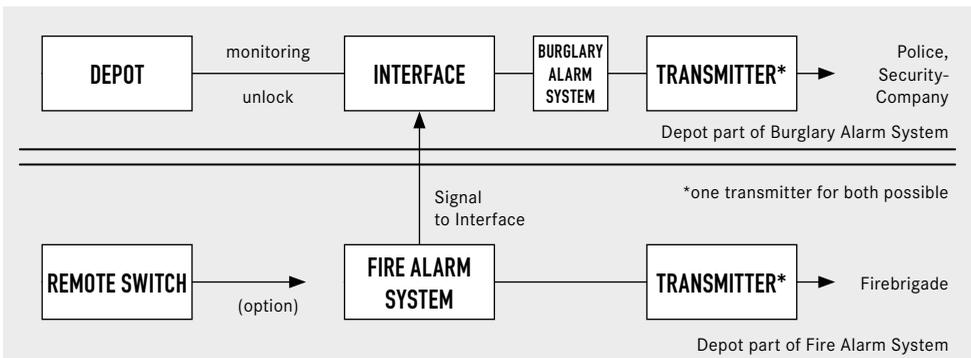
After the alarm has been cleared, you must reset the Interface. The FSD door locks itself after closing.

If you use a VdS (LPC) – approved system, the Interface must operate on the principles of no-load current (S3-4 set).

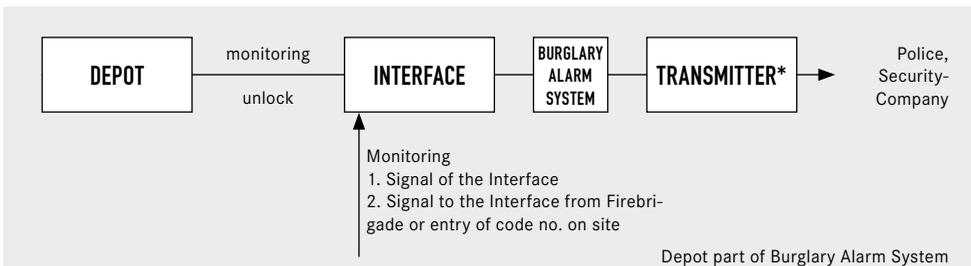
Example "A"



Example "B"



Example "C"



2.3 Electrical data

- Working current 10–35 V DC
- No-load current consumption based on the working current principle approx. 8mA
- No-load current consumption based on the no-load current principle..... approx. 30mA
- Power consumption based on working current principle during a
Alarm with the door unlocking but without door magnet current..... approx. 80mA
- Door opener - fuse protectionmax. 0,5A
- FSD-monitoring line power depending on the assembly..... min. 1mA
- Resistor 2K2 Ohm, +/- 5 %
- Trigger off criteria +/- 40 % from the
end Resistor value
- All relay contacts max. 60V/1 A
- Time limited alarm release..... approx. 1,2sec
- Parallel port of FSD – burglar alarm, connected against ground..... max. 30V/0,5A

Technical mechanical data:

- Sheet metal housing suitable for surface mounting..... 150x180x45 mm (wxhxd)
- Colour..... pebble grey RAL 7032
- Security Lock with sealing facility
- Cable entries at the rear or from the side.....
- Connectors..... max. 2,5mm²
- Protection IP40 according to DIN 40050 /EN60529
- Weight approx. 1,5kg
- Operating temperature – 10° C until 70° C
- Storage temperature..... – 40° C until 70° C

3. TERMINAL ALLOCATION (J1)

- Connector 1 and 2 Primary cable for monitoring
- Connector 3 and 4..... Electrical Door opener
If for example connected to a fire detection and warning system the burglary alarm line will be blocked and the key depot door will be released.
- Connector 5 and 6 Acknowledgement signal of the door opener
The open our closed position of the outer door is reported back to the system. By closed door the contact is open.
- Connector 7 and 8 Power supply
Depending on the System the Interface will be feed with 12V our 24V DC - positive (+) on connector 7.
- Connector 9 Alarm monitoring for example out of the fire detection and warning system. Polarity is variable.
- Connector 10 Alarm monitoring via the main alarm unit.
Polarity is variable.

Connector 11-12-13-14	The potential free contacts of the burglary monitoring line can be evaluated depending on the setting of the Jumper S5-9
Connector 15-16	The switch of the housing lid can be used with the internal burglary monitoring line or it can be used for external purposes.
Connector 17	Additional Relay only for monitoring "Door unlocked".
Connector 18-19-20	Additional Relay for monitoring "Door unlocked".
Connector 21-22	Connecting point for the heating and the external power supply for the Heating.

4. CONNECTION

The Interface should be connected to the FSD with the fitted cable type LIYY 10x0, 5 mm². Preferably the cable should be under the plaster.

If the cable needs to be longer than the 10m (as fitted), you can order the FSD with up to 50m cable.

By extending the cable yourself, make sure VdS (LPC) approved couplings are used.

5. FSD - INTERFACE CODING PLAN

For the parallel display "FSD - alarm": Solder the matching resistor between E/F
 FSD - monitored by burglary alarm system: Solder the monitoring resistor between A/B

Jumper settings:

In case of FSD-alarm, the FSD shall:

unlocked (monitored by fire protection and warning system)	S2	fitted
not unlock (monitored by burglary alarm system)	S2	open

Alarm relay A:

Permanently on the working current principle	S3.1	fitted
or for approx. 1,2 seconds	S3.2	fitted

Our on the no - load current principle	S3.4	fitted
or for approx. 1,2 seconds	S3.3	fitted
reporting back signal with -	J3.1	fitted
reporting back signal with +	J3.2	fitted
signal from the fire protection and warning system with -	J4.1	fitted
signal from the fire protection and warning system with +	J4.2	fitted

Connecting the FSD if monitored by fire protection and warning system

Resistor of the main reporting unit to be soldered between A and B and Jumper

setting at S5 and S7 on pos. 2

S6 / S8 / S9 on pos. 1

Connecting the FSD if monitored by burglary alarm system

Resistor of the burglary alarm system to be soldered between A/B and no Jumper settings on S5 / S6 / S7 / S8

S9 on pos. 1

1. With only one sabotage line (Interface housing lid)

a) Solder resistor according to the burglary alarm system between A and B

b) Solder wire between C and D

c) Bridge the point 12 and 15 of the connector J1 and set Jumper

S9 on pos. 1

no Jumper settings on S5 / S6 / S7 / S8

2. If you use the 1st one for the sabotage line of the fire protection and warning system and the 2nd one for Interface housing lid

a) Solder resistor according to the burglary alarm system between A and B and set Jumper S9 on pos. 1

no Jumper settings on S5 / S6 / S7 / S8

b) Solder resistor according to the burglary alarm system between C and D

TROUBLESHOOTING

Should there be problems with the Interface please check the following first before calling us.

1. Interface shows no reaction:

1.1 You got no power. On J1 pin 7 and 8 must be 10 to 35V.

1.2 Wrong polarity. On J1 pin 7 you must have +

1.3 Fuse F1 (0,5A T) is defect (Check with Meter).

2. Yellow LED does not light up:

2.1 No power (see 1.)

2.2 No Alarm signal and/or reply signal (for Alarm signal check for the correct polarity)

The setting of the Jumper J3 and J4 will determine the polarity for the connectors 9 and 10

3. Red LED does not light up:

3.1 No power (see 1.)

3.2 No Alarm (by bridging the connectors K1 and K2 you can set auf an alarm)

4. Red LED goes out without having made a RESET:

4.1 RESET – Switch blocked our held down.

5. Yellow LED does not go off:

5.1 Alarm signal and reply signal is permanently there (on the connector pin 9 and 10 the potential has to be physically cut (for example through relay). There must be now bridge between the connectors pin 7 our 8 and 9 our 10.

5.2 The FSD unlocks but it does not lock again (see 7.)

6. **Yellow LED always lights up when the red LED goes on, although the Interface is connected to a burglary alarm system:**
 - 6.1 The Jumper S2 has not been placed.

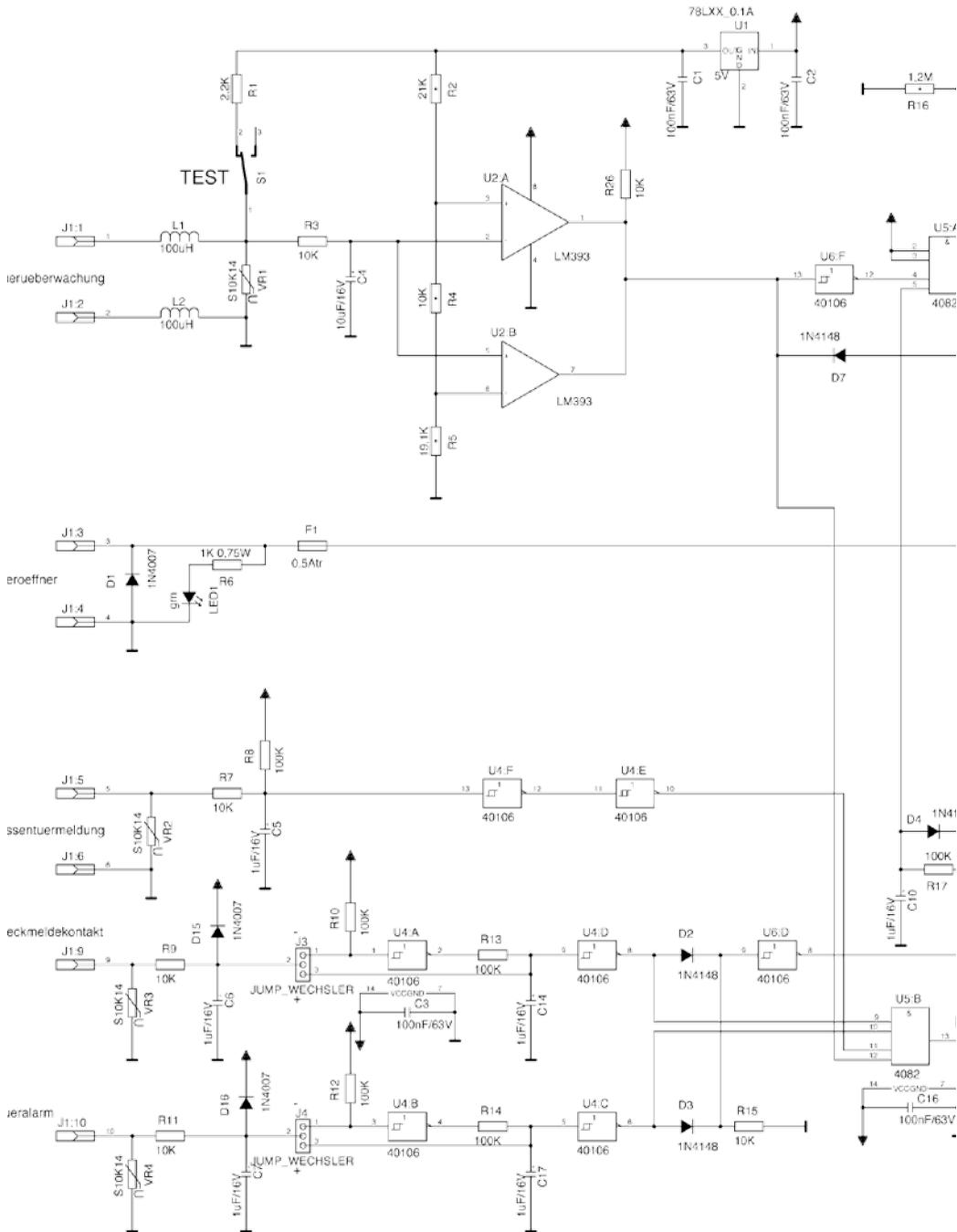
7. **Red LED burns continually:**
 - 7.1 The building key has not been placed properly in the depot.
 - 7.2 The outer door of the depot has not been closed properly.
 - 7.3 The lid of the Interface housing is not closed (only applicable if connected through pins 15 and 16).
 - 7.4 Continues alarm (disconnect cable from the FSD to the interface on connector pin 1 and 2 and measure the resistance. Must be between 2K1 and 2K3 Ohm. Possible reasons for other values could be a wrong value of the end resistor in the FSD, faulty cable, faulty PCB on the outer door of the FSD, faulty Micro switch of the outer door or the nose of the Profile cylinder is not adjusted properly.

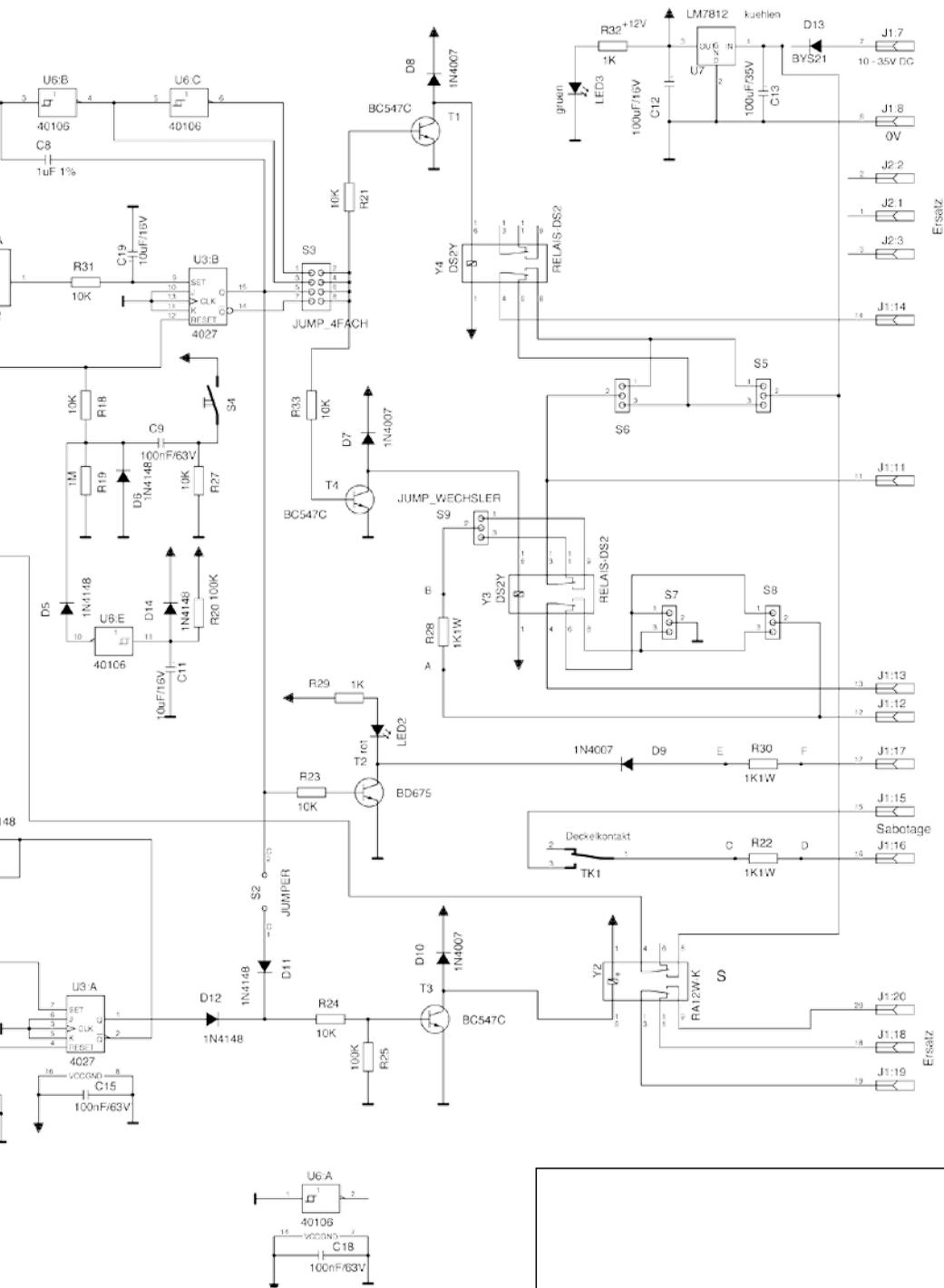
8. **Yellow LED is of, but after setting of an alarm it does not want to go of:**
 - 8.1 Building key has been taken out and not been returned.
 - 8.2 Monitoring of the door opener is faulty. Reason could be that the door is not closed properly, Disconnect a wire from the connector pin 5 or 6. If the LED goes of one of the above applies.

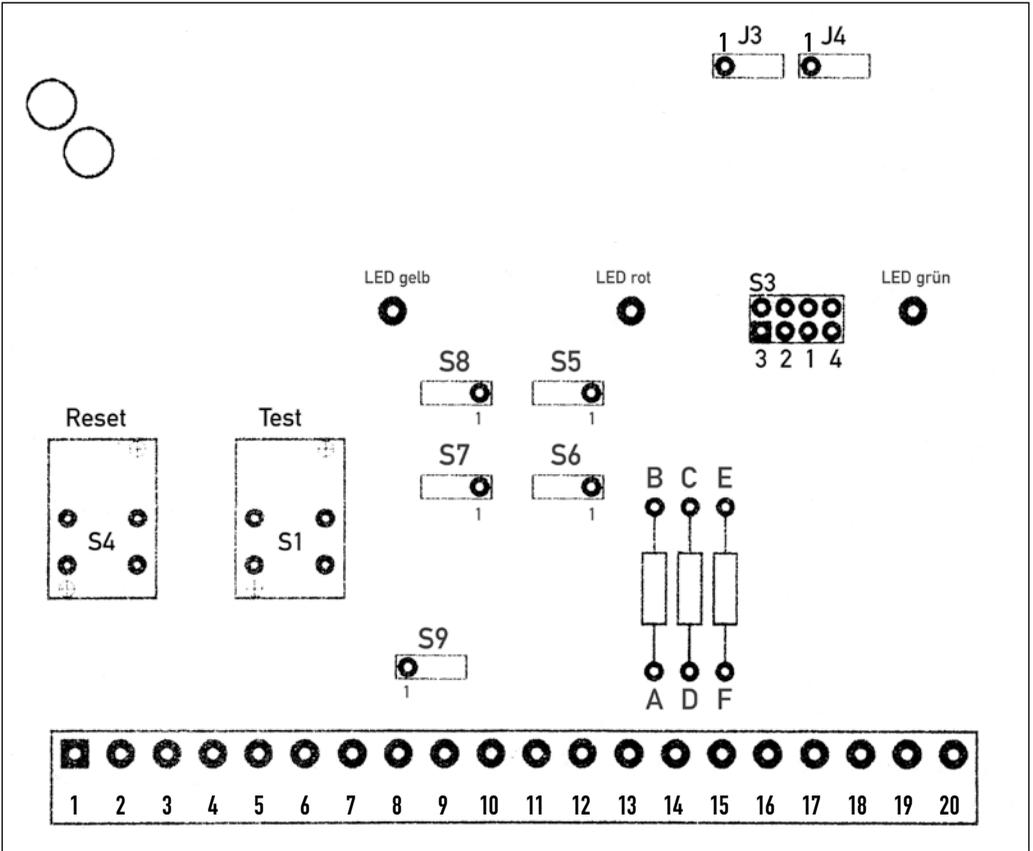
9. **Yellow LED burns but FSD has not opened:**
 - 9.1 FSD has been connected wrongly to the Interface. If the Yellow LED burns you must measure on the connectors 3 and 4 approx. - 1 Volt.
 - 9.2 FSD door mechanically jammed.
 - 9.3 Electrical door opener is defect. If it work mechanically then measure the coil. A 12V coil should have 55-60 Ohm and a 24V should have 225-250 Ohm.

10. **Yellow LED does not burn but FSD unlocks continually:**
 - 10.1 FSD connected wrongly to Interface (if yellow LED does not burn there must be no power on the connectors pin 3 and 4).
 - 10.2 The door snapper has not been turned around or does not function properly.

11. **The FSD can be opened after a fire alarm which has been reset immediately without opening the FSD door.**
 - 11.1 Adjust the outer door of the FSD.







S3	Jumper 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>.</td><td>□</td><td>.</td></tr><tr><td>.</td><td>.</td><td>□</td><td>.</td></tr></table>	.	.	□	.	.	.	□	.
.	.	□	.							
.	.	□	.							
S3	Jumper 2 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>□</td><td>.</td><td>.</td></tr><tr><td>.</td><td>□</td><td>.</td><td>.</td></tr></table>	.	□	.	.	.	□	.	.
.	□	.	.							
.	□	.	.							
S3	Jumper 4 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>□</td></tr><tr><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>□</td></tr></table>	.	.	.	□	.	.	.	□
.	.	.	□							
.	.	.	□							
S3	Jumper 3 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr><tr><td>□</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr></table>	□	.	.	.	□	.	.	.
□	.	.	.							
□	.	.	.							
J3	Jumper auf 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td><td>.</td></tr></table>	□	□	.					
□	□	.								

J3	Jumper auf 2 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>□</td><td>□</td></tr></table>	.	□	□
.	□	□			
J4	Jumper auf 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>.</td><td>.</td></tr></table>	□	.	.
□	.	.			
J4	Jumper auf 2 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>□</td><td>□</td></tr></table>	.	□	□
.	□	□			
S5	Jumper auf 2 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>.</td><td>.</td></tr></table>	□	.	.
□	.	.			
S7	Jumper auf 2 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>.</td><td>.</td></tr></table>	□	.	.
□	.	.			
S6	Jumper auf 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>□</td><td>□</td></tr></table>	.	□	□
.	□	□			
S8	Jumper auf 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>.</td><td>□</td><td>□</td></tr></table>	.	□	□
.	□	□			
S9	Jumper auf 1 gesteckt	<table border="1"><tr><td>□</td><td>□</td><td>.</td></tr></table>	□	□	.
□	□	.			